EXPORT today
IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 17/2019

In Schweizer Liga

Österreichische Uhrenmarke mit hoher Qualität.

Die neuesten High-End Modelle der österreichischen Uhrenmarke „Viribus Unitits“ sorgen für Aufsehen. Für die Auslieferung der exklusiven Uhren wurde der 23. April gewählt, denn genau an diesem Tag vor zwei Jahren erblickte das erste Uhrenmodell der Marke das Licht der Welt. „Die Qualität unserer Uhren kann mit jeder Luxusuhrenmarke mithalten, das wurde uns von Branchenkennern und Juwelieren vielfach bestätigt. Zu den Stahluhren kamen daher gleich zu Beginn auch Uhren mit Bronzegehäuse, die sofort ausverkauft waren. Und auch die Farbpalette und die Uhrwerke wurde an die Wünsche der Klienten angepasst“, sagt Thomas Hiden, der Mastermind hinter der Marke. Das Gehäuse und die Technik sind auf höchstem Fertigungsniveau und werden ausschließlich in Österreich produziert. Alle Uhren dieser Serie haben einen Durchmesser von 44 Millimeter bei einer Bandanstoßbreite von 22 Millimeter. ‹

Farbpalette und Uhrwerke werden an die Wünsche der Klienten angepasst.

www.viribusunitis-watches.com

Fokus

Keine Brexit-Angst

Österreichs KMU sehen britischem EU-Austritt gelassen entgegen.

Das Institut für International Business erhob in einer aktuellen Befragung ein erstes Stimmungsbild, wie österreichische KMU dem Brexit entgegensehen. Vorwiegend erwartet wird ein Hard Brexit. Rund 55 Prozent der Befragten erwarten eine Steigerung von Zöllen und anderen Steuern. Preisanstiege bei Exporten sehen nur 42 Prozent als wahrscheinlich. Auch bei Importen sehen die Einschätzungen der KMU ähnlich aus: 46 Prozent erwarten keine Veränderung, 32 Prozent eine Steigerung von ein bis zehn Prozent. Vorbereitungen auf den Brexit dürften aufgrund des geringen Unsicherheitsgefühls nur wenige KMU getroffen haben. 76 Prozent der befragten Betriebe haben keine konkreten Pläne in Hinblick auf den Brexit formuliert. Nur 24 Prozent entwickelten präventiv Strategien, um den Folgen des Brexit entgegenzuwirken. Immerhin 27 Prozent der KMU geben an, reaktiv strategische Änderungen rasch in ihrem Unternehmen vornehmen zu können, 20 Prozent geben an, Backup-Pläne für unvorhergesehene Folgen des Brexit parat zu haben.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.wu.ac.at

Inhalt

„Insel-Handel“ von Sonnen-Strom 02
Pellets direkt vom Feld 03
Zusammenarbeit in der Industrie 04
HARTL HAUS präsentiert sich 05
EU Rural Inspiration Award 06

Top-Erfolg

Flammenhemmender Kunststoff.
Mit der Eigenentwicklung von Temanit hat die Polymerwerkstatt GmbH einen neuen flammgeschützten Kunststoff auf den Markt gebracht. Einsatz findet dieser Kunststoff in der Personenbeförderung bei Gondeln, Bus und Bahn sowie bei Gehäusen von Elektrogeräten, aber auch bei Rohren und Profilen. Mit fünf Mitarbeitern peilt das Unternehmen 2019 einen Umsatz von 1,2 Millionen Euro an. Die Exportquote beträgt 20 Prozent und geht nach Deutschland und in die Schweiz.

www.polymerwerkstatt.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW
Danfoss

Sonnen-Strom

Wer mit der eigenen Photovoltaikanlage zu viel Strom erzeugt, kann den Überschuss direkt an seine Nachbarn verkaufen.

Seit Herbst 2017 ist die südsteirische Gemeinde Heimschuh Schauplatz eines außergewöhnlichen Test-Projektes. Unter dem Titel „LEAFS“ steht hier ein „zentraler Gemeinschafts-Speicher“ für Photovoltaik-Strom im Einsatz. Neun Haushalte speisen ihren selbst erzeugten Sonnen-Strom ein und holen ihn dann zurück, wenn sie ihn brauchen. Diese grüne „Strombank“ steigert den Nutzungsgrad der Photovoltaik-Anlagen von 30 auf über 70 Prozent und senkt damit die Stromkosten drastisch. Gleichzeitig wird das lokale Stromnetz entlastet.
Nun folgt der nächste Schritt: Ab sofort läuft der nächste Feldversuch im Rahmen dessen die Haushalte ab Herbst den gewonnenen Sonnen-Strom auch untereinander handeln können. Wer mit der eigenen Photovoltaikanlage zu viel Strom erzeugt, kann den Überschuss also direkt an seine Nachbarn verkaufen. Möglich wird das durch den Einsatz der Blockchain-Technologie. Der Versuch ist für eine Dauer von zwei Jahren angelegt. Bis zu 20 Haushalte machen mit.
Heimschuh wird dadurch zu einer der ersten „Citizens Energy Communities“ (CEC) in Europa, also zu einer lokalen Energiegemeinschaft. Das Ziel solcher „Energie-Inseln“ ist es, lokal erzeugte Energie auch lokal zu verbrauchen und somit weitgehend unabhängig von externen Stromquellen zu werden.

Blockchain-Vorzeigeprojekt

Das hat einen weiteren positiven Effekt: „Wir erwarten einen Zuwachs an privaten Photovoltaik-Anlagen, deren Anschaffung sich durch die positiven Effekte der Energiegemeinschaft noch schneller rentiert als bisher. So haben Bürger und Kommunen nicht nur die Chance Geld zu sparen sondern auch aktiv zur grünen Energiewende beizutragen“, so Energie Steiermark Vorstandssprecher Christian Purrer. Derzeit sind in der Steiermark weit über 25.000 Photovoltaik-Anlagen in Betrieb.
Die Einrichtung solcher lokalen Energiegemeinschaften wird übrigens auch in den neuen Energie-Richtlinien der EU verankert sein. ‹

www.e-steiermark.com

Der Gemeinschafts-Speicher ist die Drehscheibe für den „Insel-Handel“ mit Sonnenstrom

Expansion in Asien

NOVOMATIC verstärkt Aktivitäten in der Region Asien-Pazifik. Vertriebsvereinbarung mit Indo Pacific Gaming unterzeichnet.

NOVOMATIC verstärkt seine Position als Anbieter in der Region Asien-Pazifik.

Indo Pacific Gaming wird die Märkte in Kambodscha, Laos, Sri Lanka, Goa, Nepal und Vietnam beliefern. NOVOMATIC stellt ihrerseits dafür erfolgreiche Spiele, Technologielösungen, Systeme, Jackpots und Sportwetten zur Verfügung. Diese Vertriebspartnerschaft soll die Expansion von NOVOMATIC im asiatisch-pazifischen Raum vorantreiben und neue Potenziale für die Unternehmensgruppe erschließen.
Harald Neumann, CEO NOVOMATIC AG, zeigt sich erfreut über die Zusammenarbeit: „Dieser strategische Schritt bedeutet eine Stärkung unserer Position als Anbieter in der Region Asien-Pazifik. Unser Fokus liegt heuer, nach dem Wachstum der letzten Jahre, auf der Steigerung unserer Synergien, auch durch die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen. Diese Vertriebskooperation mit Indo Pacific Gaming ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dorthin und ermöglicht uns, eine noch breitere Zielgruppe anzusprechen.“
Mit Jade Entertainment and Gaming Technology hat NOVOMATIC schon seit geraumer Zeit einen zuverlässigen Vertriebspartner in der Region Südostasien an der Seite, der sich hauptsächlich auf die Märkte Philippinen, Macau, Malaysia und Vietnam fokussiert und über Niederlassungen in diesen Ländern verfügt. Anfang des Jahres wurde NOVOMATIC zusammen mit Jade Entertainment als Premium Supplier für die Ausstattung des neuen „Corona Resort und Casino“ in Phú Quóc, der größten Insel Vietnams, ausgewählt. Die Besonderheit dieses Casinos ist, dass erstmals Vietnamesen – genauso wie internationale Gäste – ein Casino in ihrem eigenen Land besuchen können. NOVOMATIC und Ainsworth statteten die Räumlichkeiten unter anderem mit 200 modernsten Slot Machines und 125 Electronic Table Games Terminals aus.
Das Thema Asien wurde von NOVOMATIC auch beim größten Messeauftritt bei der ICE Totally Gaming 2019 im Februar in London mit neuen Spielen wie Dragon HitsTM oder Asian Dragon HotTM aufgegriffen. ‹

www.novomatic.com

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW
Danfoss

Pellets direkt vom Feld

Mit einer Innovation aus Niederösterreich startet eine technische Revolution nachhaltig gegen Luftverschmutzung. Eine laufende Genussrechtsemission soll einen raschen Start der Serienproduktion durch Unternehmensbeteiligungen in Form eines verbrieften Genussrechts ermöglichen.

Die Pelletec D 8.0 ist die weltweit erste serienreife Erntemaschine für Pellets. Die neuartige mobile Pelletiermaschine erzeugt gebrauchsfertige Pellets aus Halmgut oder Waldrestholz in einem einzigen Arbeitsschritt. Diese Pelletierung direkt am Feld oder im Forst – also ohne Zwischentransporte – ist höchst effizient, trägt nachhaltig zur Reduzierung der ständig zunehmenden weltweiten Luftverschmutzung bei und erschließt völlig neue Möglichkeiten für Futtermittel und -zusätze, Einstreu und Düngung, aber auch für industrielle Anwendungen.

Um einen raschen, nachhaltigen Start der Serienproduktion zu ermöglichen, wird ein verbrieftes Genussrecht in Höhe von knapp zwei Millionen Euro begeben und im Rahmen dieser Wertpapier-Emission öffentlich angeboten. Interessenten können sich durch rasche Zeichnung mit einem Nominale von 100 Euro/Stück eine Beteiligung am Unternehmen in Form eines verbrieften Genussrechts sichern.

Innovation aus NÖ: Pelletec D 8.0 – die erste funktionsfähige mobile Erntemaschine, die aus Stroh, Heu, Luzernen, Energiepflanzen und Reststoffen direkt am Feld gebrauchsfähige Pellets produziert und so nachhaltig zur Reduzierung der Luftverschmutzung beiträgt.

Grüne Energie aus Niederösterreich

Die von der SCM Produktions- und Vertriebs GmbH in Tulln/Niederösterreich entwickelte Maschine verarbeitet halmgutartige Biomasse, wie etwa Stroh, Heu, Energiepflanzen oder Feldreste, aber auch Waldrestholz in Sekundenschnelle zu gebrauchsfähigen Pellets. Verseuchte Böden lassen sich durch Einsatz von Energiepflanzen wesentlich rascher sanieren, die Pflanzen liefern – wie Holz – als Pellets „grüne Energie“ und ersetzen fossile Energieträger.

Ebenso nachhaltig – auch die Herstellung …

Zur Herstellung größerer Stückzahlen plant der Hersteller den Aufbau eines Produktionswerks. Um das Risiko von Know-how-Abflüssen zu minimieren, soll das Herzstück dieser revolutionären heimischen Entwicklung – der patentierte Verdichter – ausschließlich im eigenen Haus gefertigt werden. Alle Transportwege sollen möglichst kurz gehalten werden. Daher will man die Pelletiermaschinen für den europäischen Markt im neuen Werk produzieren.

„Für Pelletiermaschinen, die von Kunden in Übersee bestellt werden, haben wir eine Lizenzerzeugung durch Partnerunternehmen vorgesehen – so arbeiten wir bereits seit einigen Monaten mit einem Partner am chinesischen Markt zusammen. Dort ist das Problem der steigenden Luftverschmutzung inzwischen zum Topthema geworden“, so SCM-Geschäftsführer Ing. Josef Schaider.

… und Finanzierung der Pelletiermaschinen

Nun will man möglichst rasch am Markt Fuß fassen, einige potenzielle Großkunden wollen kurzfristig Maschinen ordern und ausprobieren, Bestellungen von größeren Stückzahlen werden erwartet. Eine erste Serie muss produziert werden. Ing. Schaider: „Zur Finanzierung dieser ersten Produktionsserie begeben wir 1,999.900 Euro Genussrechtskapital in Form von verbrieften Genussrechtsanteilen, durch die sich Kleinanleger unbegrenzt am Unternehmenserfolg und – gedeckelt mit maximal 300 Prozent der Einzahlung – am zukünftigen Unternehmenswert beteiligen können. Um möglichst vielen Kleinanlegern diese Beteiligungsmöglichkeit zu geben, bieten wir 19.999 Genussrechtsanteile zu je 100 Euro öffentlich an“.

Regionales Crowdinvesting

Nähere Informationen dazu finden Sie auf www.regionalfunding.at, wo Interessenten und Anleger Einsicht in die Emissionsunterlagen nehmen und Zeichnungsanträge abrufen können. ‹

SCM Produktions- und Vertriebs GmbH
3430 Tulln-Staasdorf, Wiesenweg 4
Tel.: +43/2272/639 00-0
Fax: +43/2272/639 00-33
office@schaider-group.at
www.schaider-group.com

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

Zusammenarbeit in der Industrie 4.0

Nationale Industrie 4.0-Plattformen unterzeichneten ein Memorandum of Understanding und vereinbaren Kooperation für den Industrie 4.0-Transformationsprozess.

Die Plattform Industrie 4.0 Österreich und das tschechische Pendant CzechInno haben gestern im Rahmen eines feierlichen Akts in Prag ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, um die Zusammenarbeit der beiden Länder in der Industrie 4.0 zu vertiefen.

Beide Initiativen bringen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in den jeweiligen Ländern zusammen und begleiten aktiv den digitalen Transformationsprozess. Die Herausforderungen in der Industrie 4.0 sind in beiden Regionen ähnlich, ein länderübergreifender Austausch zu ausgewählten Themen liegt deshalb auf der Hand.

„Nach Unterzeichnung des Memorandum of Understanding der DACH-Länder im vergangenen Jahr wollen wir unsere Vernetzung in Mitteleuropa weiter ausbauen. Die soeben beschlossene überregionale Zusammenarbeit zwischen Plattform Industrie 4.0 Österreich und CzechInno ist dafür ein wichtiger Meilenstein. Denn Kooperationen sind wesentlich, um den Transformationsprozess in der Produktion zu begleiten und die dazu passenden Rahmenbedingungen mitzugestalten“, betont Kurt Hofstädter, Vorstandsvorsitzender der Plattform Industrie 4.0 Österreich.

KMU, Bildung und Testzentren im Fokus

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt vor allem auf der Unterstützung von KMU, aber auch der Austausch zu Aus- und Weiterbildungsthemen, die Vernetzung von Testzentren und Pilotfabriken sowie gemeinsame Veranstaltungen sollen damit forciert werden. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind besonders gefordert, sich auf den digitalen Wandel vorzubereiten und benötigen deshalb einen einfacheren Zugang zu Industrie 4.0-Anwendungen – daher steht ihre Unterstützung im Fokus der gemeinsamen Arbeit. Digitale Kompetenzen sind ein Schlüssel für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. ArbeitnehmerInnen sollten darum unterstützt werden, um sich auf die digitale Transformation vorzubereiten. Deshalb sollen auch Aus- und Weiterbildungsthemen im Rahmen der Kooperation besprochen werden.

Ein weiteres geplantes Gemeinschaftsprojekt ist die Einrichtung eines Netzwerkes an Industrie 4.0-Testzentren und -Pilotfabriken in Österreich und der Tschechischen Republik. Diese sollen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen den Austausch von und Zugang zu relevanten Informationen, Strukturen und Kapazitäten ermöglichen.

Über die Plattform Industrie 4.0 Österreich

Die Initiative hat sich seit ihrer Gründung 2015 durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gemeinsam mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zu einem etablierten Kompetenzträger zum Thema Industrie 4.0 entwickelt. Der Verein setzt Aktivitäten, um eine dynamische Entwicklung des österreichischen Produktionssektors zu sichern, Forschung, Innovation und Qualifikation zu forcieren und zu einer qualitätsvollen Arbeitswelt sowie zu einem hohen Beschäftigungsniveau beizutragen. Das Ziel ist, die neuen technologischen Entwicklungen und Innovationen der Digitalisierung bestmöglich für Unternehmen und Beschäftigte zu nutzen und den Wandel für die Gesellschaft sozialverträglich zu gestalten. ‹

www.plattformindustrie40.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

HARTL HAUS öffnet seine Tore und lädt zum Tag der offenen Tür im Werk im niederösterreichischen Echsenbach ein.

Tag der offenen Tür

HARTL HAUS lädt zur Schauproduktion, Ausstellung der Küchen, Türen und Fenster und einem Rahmenprogramm ein.

HARTL HAUS öffnet am Samstag, den 4. Mai 2019 von 9.00 bis 16.00 Uhr seine Tore und lädt zum Tag der offenen Tür im Werk im niederösterreichischen Echsenbach ein. Zusehen wie die Fertighäuser produziert und Türen, Fenster und Möbel in der Tischlerei gefertigt werden – all das erwartet die Besucher. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die kleinen Besucher mit Kinderspielwiese, Hüpfburg, Ballonkünstler und vieles mehr sorgt für einen Tag mit viel Spiel und Spaß.

Zusehen bei Fertighausproduktion

Unter dem Motto „Wussten Sie, dass …“ setzt der Waldviertler Fertighausproduzent beim diesjährigen „Tag der offenen Tür“ auf Informationen und Beratung rund um das Thema Hausbau bei HARTL HAUS. Die Besucher können bei HARTL HAUS bei einer der modernsten Fertigungsanlagen Europas einen Blick hinter die Kulissen werfen. Sehen wie in der hauseigenen Bautischlerei die passivhaustauglichen 3-Scheiben Holz-Alu-Fenster produziert werden oder die Möbeltischlerei Küchen und Innentüren individuell anfertigt.

Spiel und Spaß für die Kleinsten

Mit einem vielfältigen Rahmenprogramm von Kinderbetreuung mit Basteln, Hüpfburg, Schminken und Ballonkünstler ist für jeden etwas dabei. Zudem wird im Festzelt den ganzen Tag für Verpflegung gesorgt.

Ausstellung von Küchen, Innentüren und Fenstern

Im Ausstattungscenter werden Produkte wie Fenster, Stiegen, Türen, Wintergärten, Küchen, Möbel und Innentüren ausgestellt, alles gefertigt in der hauseigenen Tischlerei. Für Fragen und Beratung stehen die HARTL HAUS-Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

Ausbildung bei HARTL HAUS

HARTL HAUS ist stolz auf seine Lehrlingsausbildung. Jährlich beginnen hier sechs Lehrlinge ihre Ausbildung als Fertighausbauer/Zimmerer, Tischler oder Tischlereitechniker. An einem Informationsstand zeigen die aktuellen Lehrlinge ihr Können und berichten aus ihrer Lehrzeit.
Einen besonderen Nervenkitzel und Blick über das ganze Werksareal kann der Besucher bei einer Fahrt mit dem Kran erleben, der eine Höhe von bis zu 40 m erreicht. HARTL HAUS freut sich auf zahlreiche Besucher, die einen spannenden und informativen Tag am Samstag, den 4. Mai im Werk in Echsenbach erleben möchten. ‹

www.hartlhaus.at

Staatspreis

Design 2019 des Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verleiht im Zweijahresrhythmus den Staatspreis Design für hervorragende Gestaltungsleistungen von österreichischen Unternehmen und Designerinnen und Designer. Die Organisation und Durchführung liegt bei designaustria, dem Wissenszentrum und der Interessenvertretung für Design in Österreich. Bis 5. Mai 2019 können Arbeiten in den drei Kategorien Industrial Design Konsumgüter, Industrial Design Investitionsgüter und Räumliche Gestaltung über die Website www.staatspreis-design.at eingereicht werden. Zusätzlich würdigt der Sonderpreis DesignConcepts des Austria Wirtschaftsservice noch nicht umgesetzte Designkonzepte mit hoher Marktrelevanz.
„An der Schnittstelle zwischen Kreativität und Innovation entscheidet gutes Design nicht nur über die Gestaltung von Produkten, sondern vor allem auch über deren Wettbewerbsfähigkeit. Längst geht es dabei nicht mehr um ein ästhetisches Erscheinungsbild: Die Kommunikation von Kreativität und Innovation durch gutes Design ist ein Instrument zur strategischen Gestaltung des Marktauftritts und damit unverzichtbar für die erfolgreiche Positionierung von Unternehmen, Produkten und Marken“, betont die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort Dr. Margarete Schramböck. In diesem Sinne sind österreichischen Unternehmen und Designer dazu eingeladen, ihre besten Designlösungen für den Staatspreis Design 2019 einzureichen und damit an diesem spannungs- und innovationsgeladenen Wettbewerb der Kreativität teilzunehmen.
Noch bis 5. Mai können Arbeiten über das Online Tool auf www.staatspreis-design.at eingereicht werden. Eine hochkarätig besetzte Jury bewertet die Einreichungen. Alle Projekte werden in einem Katalog publiziert und in einer Ausstellung im designforum Wien der Öffentlichkeit präsentiert. ‹

www.staatspreis-design.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

Europäischer Gewinn

Das österreichische Vorzeigeprojekt Zeitgeist gewinnt den EU Rural Inspiration Award in Brüssel. Bundespräsident Van der Bellen und der oberösterreichische Landeshauptmann gratulieren.

Max Homolka, Geschäftsführer der Tourismus und Stadtmarketing Enns GmbH (TSE) hat vor zwei Jahren das Pop Up Store Konzept Zeitgeist entwickelt und in die Ennser Innenstadt gebracht. Nun wurde das Projekt bei den „Rural Inspiration Awards" in Brüssel unter 180 best practice Projekten beim Public Voting auf Platz eins gewählt. Gemeinsam mit dem Regionalentwicklungsverein Zukunft Linz-Land war Homolka in den vergangenen Wochen, auf Einladung des European Network for Rural Development (ERND), in Brüssel, wo die intensive Arbeit über die letzten Jahre belohnt wurde. Übergeben wurde die Auszeichnung von EU Kommissar Phil Hogan persönlich.

„Den Rural Inspiration Award zu gewinnen, ist eine große Ehre für uns. Diese Auszeichnung bestätigt den Ansatz der cittaslow Enns, ständig neue innovative Konzepte zu entwickeln und diese dann auch mit anderen Städten zu teilen. Wir gehören nun zu jenen Städten, die europaweit als „best practice-Bespiel" gelten. Auch wenn es noch viel zu tun gibt, können wir sehr stolz sein für Österreich diese Auszeichnung geholt zu haben", so TSE Chef, Max Homolka.

V.l.n.r.: EU Kommissar Phil Hogan Max Homolka MBA

Projekte der Zukunft

Beim Projekt Zeitgeist werden Leerstände herangezogen um Platz für neue Geschäftsideen zu schaffen. Damit haben Mieter die Möglichkeit ihre Idee risikofrei auszutesten und bekommen dabei Unterstützung der Tourismus & Stadtmarketing Enns GmbH im Bereich Marketing, Einrichtung und diversen anderen Bereichen. Damit sollen Leerstände minimiert und die Frequenz sowie der Angebotsmix der Innenstädte erhöht werden. Diese Idee wird auch an andere Städte weitergegeben um einen Wirtschaftskreislauf innerhalb des Projektes zu forcieren. Je mehr Städte sich daran beteiligen, desto größeren Nutzen wird jede einzelne Stadt aus diesem Projekt schöpfen. Erst vor wenigen Wochen startete auch Amstetten mit dem Projekt Zeitgeist.

Und auch Stadtchef Bürgermeister Franz Stefan Karlinger (SPÖ) ist erfreut. „Ich bin stolz, dass die Stadt Enns mit dem Pop Up Store Konzept wie auch der cittáslow-Bewegung eine Vorreiterrolle eingenommen hat und sehe den Preis als große Motivation, in dieser Richtung weiterhin aktiv zu sein." Weiters nennt er das Pop Up Store Konzept eine große Chance für junge Unternehmer, um zu tollen Konditionen eine Geschäftsidee auszuprobieren. Erst vor wenigen Tagen wurde das Konzept von Amstetten übernommen, wodurch eine Kooperation mit Enns entstanden ist. Weitere Städte haben Interesse bekundet und werden folgen.

Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen zeigt sich begeistert. „Ich gratuliere der Stadt Enns sowie Herrn Max Homolka zum Rural Inspiration Award. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll was man mit gemeinsamer Arbeit und Tatkraft erreichen kann. Mit dieser Auszeichnung wird wieder einmal deutlich, welchen hohen Stellenwert Österreich mit seinen innovativen Projekten innerhalb der EU genießt."

Innovativer Zeitgeist für die EU

„Mit dem Pop-Up-Store Projekt beweist Enns Zeitgeist und liegt somit voll im Trend. Einerseits werden leerstehende Geschäftsflächen in guter Innenstadtlage wieder belebt und andererseits entstehen neue Geschäftsideen", so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

„Zu dieser Auszeichnung durch die Europäische Union gratuliere ich auf diesem Wege ganz herzlich. Das ausgezeichnete Projekt ist eine hochinteressante Antwort auf die Frage, wie es uns gelingt, unsere Innenstädte lebendig und mit hoher Lebensqualität zu erhalten. Denn die Innenstädte – in früheren Zeiten Keimzelle und Lebensmittelpunkt eines selbstbewussten Bürgertums – stehen durch die verfügbare Mobilität in einem Wettbewerb mit anderen Gebieten in der Peripherie. Wie sie in diesem Wettbewerb durch innovative Ideen bestehen können, zeigt dieses Projekt", sagt Landeshauptmann Stellvertreterin Mag. Christine Haberlander. ‹

www.tse-gmbh.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW
Danfoss

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!

MORE BUSINESS with NEW BUSINESS

DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.

NEW BUSINESS, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, www.newbusiness.at